

**PRESSEMITTEILUNG**

FIA Formel 4, Adria (I), 6. – 8. Juni 2014

**Valente startet mit Podium in Adria**

Die erste von sieben Rennveranstaltungen für die Italienische FIA Formel 4 Meisterschaft fand auf der beliebten Strecke in Adria (I) statt. Es waren 22 Fahrer eingeschrieben, welche mit



grossen Erwartungen an den Start gingen.

Gemäss Reglement gibt es zwei Quali-Sessions zu je 15 Minuten Länge, nur mit einer 10 minütigen Pause, direkt aufeinander folgend. Die Zeiten von Q1 gelten für die Startaufstellung des 1. Rennens und die Zeiten von Q2 für die

Startaufstellung des 3. Rennens. Das 2. Rennen wird gemäss des Einlaufs des 1. Rennens gestartet, aber mit den ersten zehn Fahrern in umgekehrter Reihenfolge.

Alain Valente startete sehr gut in das erste Rennwochenende im Formelsport. Im freien Training am Samstag belegte er den 4. Platz. In den beiden Quali-Sessions sicherte er sich die 9. und 10. Startposition für die Rennläufe am Sonntag.

Das erste Rennen der neuen Serie startete für Valente bereits früh morgens. Der junge Berner zeigte ein gutes erstes Rennen und verbesserte sich von Platz 9 auf den 7. Punkterang. Im Sprintrennen hatte Valente an dritter Stelle eine Startkollision und musste einen Boxenstopp einlegen. Dadurch verlor er viel Zeit und landete auf dem 20. Rang.

Im 3. Rennen startete Alain von der 10. Position. Er kämpfte sich schnell nach vorne und sicherte sich den 3. Podiumsplatz. Es war ein sehr erfolgreiches Wochenende für den ASS Young Driver 2013. Mit diesem Resultat klassifizierte er sich in der Meisterschaft auf dem 5. Zwischenrang.

„Ich bin glücklich über meinen Start im Formelrennsport im Team Jenzer Motorsport. Ich fühlte mich sehr wohl im Auto und wir arbeiteten gut zusammen. Das Fahrerfeld war gross und einige Piloten hatten bereits viel Erfahrung im Formelsport. Jedoch waren unsere Rundenzeiten schnell und ich konnte viele Punkte in der Meisterschaft sichern. Der Podiumsplatz im dritten Rennen war eine abschliessende Krönung des intensiven Rennwochenendes. Ich bedanke mich herzlich bei meinen Sponsoren und bei Jenzer Motorsport für den Support.“

Das nächste Rennen findet in Imola (I) am 27./28./29. Juni statt. Die drei Rennen werden live auf Rai Sport 2 und im Internet auf dem Live-Stream übertragen.

<http://www.acisportitalia.it/F4/home/ing/4882/Two-days-in-Adria-Raceway-for-F.4-teams/2014>



18 touring | Mensch und Mobilität  
Nr. 10 | 5. Juni 2014

**Benzin im Blut** | Die Formel 1 ist das erklärte Ziel von Alain Valente. Den Grundstein für eine grosse Rennsport-Karriere will der 17-Jährige in der neuen Formel 4 legen.

## Alain Valente drückt aufs Gas

Auf der Strasse darf er noch nicht Astofahren. Doch auf Rennstrecken gibt der 17-jährige Alain Valente aus Bolligen (BE) schon heute heftig Gas. Ab dem 6. Juni nun auch in der neu geschaffenen Formel-4-Serie (siehe Box). Seine Leidenschaft für schnelle Autos wurde bereits im zarten Alter von dreieinhalb Jahren geweckt. Da wurde er von seinem Vater erstmals in einen Swiss Hutless Go-Kart gesetzt. Seit diesem Ereignis ist der für sein Alter erstaunlich reife kaufmännische Lehrling stets erfolgreich unterwegs. Angefangen bei der Mini-Kategorie über alle Klassen bis hin zu den Karts mit Getrieben. Für den Kart Racing Club Bern holte er vor vier Jahren den Schweizermeistertitel in der Juniorenklasse. Als Höhepunkt in seiner bisherigen Laufbahn bezeichnet er den prestigeträchtigen Sieg bei der internationalen «Trofeo Andrea Margutti» in Italien. Als damals 15-Jähriger war er der jüngste Teilnehmer im Fahrerfeld.

### Schritt in den Rennsport

Nachdem er letztes Jahr den «Young Driver Award 2013» von Auto Sport Schweiz (ASS) gewonnen hat, notabene mit Bestnoten in den Bereichen Fahren, Fitness und Medienumgang, steht Valente nun vor einer neuen Herausforderung: dem Schritt in den Autorennsport. Was dank der in diesem Jahr von der FIA ins Leben gerufenen Formel 4. Obschon

er bereits kurz in der Formel Renault geschoppert hat, betritt Valente im Autorennsport Neuland. Fahren wird er für den Jenzler Motorsport Rennstall. Er verfügt bereits, dank eines Sponsors, über ein entsprechendes Fahrzeug, einen Tatuus Monocoque. Allerdings muss der junge Fahrer in der neuen Rennklasse sein Budget deutlich erhöhen, sich weitere Sponsoren suchen. «Seit Jahren stehe ich in dieser Hinsicht auf eigenen Füssen», sagt Valente lächelnd. Schon immer habe er aus finanziellen Gründen mit weniger Aufwand besser sein müssen als die Konkurrenz. Für die Mechanikerarbeiten allerdings konnte er bis anhin auf seinen Vater, einen selbstständigen Garagisten zurückgreifen.

Nebst der finanziellen Seite muss sich der junge Rennfahrer nun auch an neue Geschwindigkeiten gewöhnen. War er bei den Kartrennen mit rund 149 km/h unterwegs, fährt er mit dem neuen 500 Kilogramm schweren Formel-4-Boliden auf einer viel längeren Strecke bis zu 260 km/h. «Die Kräfte die dabei auf den Körper drücken, entsprechen bis zu 2 G», veranschaulicht er, dessen Traum die Formel 1 ist. Dafür trainiert der sportliche junge Mann mehrmals die Woche Kraft und Ausdauer. Besonders glücklich ist er über die Unterstützung seiner Ausbildungsfirma, welche ihm für seine Trainings- und Rennausätze immer wieder entgegenkommt. **Lilo Lévy**



Wohin führt der Weg? Alain Valente (kleines Bild) will in die Formel 1. Heuer startet er in einem Tatuus Monocoque (Bild unten) in der Formel 4-Serie.

### Neue Meisterschaft

Zum ersten Mal wird in diesem Jahr die Formel-4-Meisterschaft ausgetragen. Sie soll Teenagern mit einem Mindestalter von 15 Jahren einen vergleichsweise kostengünstigen Übertritt vom Kart- in den Formelrennsport ermöglichen. Mit Unterstützung der FIA hat der Automobile Club d'Italia dieses Jahr die Meisterschaft ins Leben gerufen. Im ersten Jahr werden insgesamt 21 Rennen ausgetragen. Ausser dem letzten (Barcelona), starten alle Rennen in Italien. Ab 2015 soll die FIA F4-Serie dann in verschiedenen anderen Ländern ausgetragen werden.



**Hawksworth**

# Wird er ein ganz Großer?

CHRISTIAN BERGER

Engel an Gold ist er SA gegangen. Nun sack Hawksworth in der IndyCar-Serie ab. Experten sind sich einig: Das könnte mal ein Großer werden.

in mühtiger Schritt. Und er kann. Als Jack Hawksworth keine Perspektive mehr sah, packte er seine sieben und überlebte nach einer Vielzahl an Erfahrungen, kehrte er aus dem nordenglischen Bradford nicht im Gejohr Formel Renatur zurück. Ich nicht zu biest «H. der Habicht», die Amis nennen. Er unterschrieb der gelben Team Peffrey, einstell, der in der Starstreit, sich hatte mal in diesem Programm Indy gehört und dachte vielleicht etwas für die Star Mazda ist die Ironie der USA. Deut es noch als Einstiege die USF2000. Darf direkt Unterbau zur Serie, fungiert die Indy Doch von der warte ich gar nicht zu träumen.» im ersten Wochenende der Mann mit dem erstündlichen Englisch auf dem Siegerpodest, ich folgte, war eine Deben. Hawksworth riss rigen Rekorte niedrige, vier Poles und eifre Runden. Schon in er stand er als Meister mit diesem Titel sich die Fahrkarte für Lights. «Das System in A ist für Fahrer wie kaum Geld mehr ist. Wenn du eine Meisgewinnst, kriegt da um in der nächstbtegorie zu fahren.»



Der Habicht: Jack Hawksworth

Für 2013 wechselte «H.» zu Schmidt Peterson. Und wie im Vorjahr gewann er auf Anhieb in St. Pete. Ganz so geschmeidig wie im ersten Jahr lief es in der Indy Lights dann jedoch nicht. In Toronto und Baltimore holte er zwar zwei weitere Siege. Doch am Ende reichte es nur zu Gesamtrang 4. Die Karriere drohte erneut in einer Sackgasse zu verlaufen, als ihn Bryan Herta kontaktierte. Dem ehemaligen IndyCar-Piloten waren die Leistungen des Briten nicht entgangen. Und Herta war noch auf der Suche nach einem Fahrer.

Die beiden waren sich rasch einig. Obwohl es für beide Seiten ein Risiko darstellte. Herta setzt nur ein Auto ein. Und wer das einem Grünschnabel anvertraut, kann leicht ins Verderben rennen. Doch bisher hat sich die Partnerschaft bezahlt gemacht. Mit Engines bei den Indy sogar einen Hauptsponsor. Und Hawksworth gilt kräftig Gas. Die ersten 52 Führungsrunden hat er bereits auf dem Konto. Und beim Indy-GP qualifizierte er sich für Startreihe 1. Teamchef Herta ist begeistert: «Jack ist ein Glücksgriff.» Und Indy-500-Sieger Ryan Hunter-Reay, den Hawksworth beim Indy-500-Rennen im Kampf um die Führung rotzornig überholt hatte, meint: «Er könnte mal ein ganz Großer werden.»



**Formel-3-Cup Red-Bull-Ring**

# Pommer zieht davon

Markus Pommer (23) ist auf dem besten Weg zu seinem ersten Titelgewinn im Automobilsport: Der Lotus-Pilot siegte am Red-Bull-Ring zweimal und baute seinen Vorsprung in der Gesamtwertung des F3-Cups aus. «Nach dem ich nicht an einen möglichen Titelgewinn, denn es ist noch nicht einmal Saisonhalbjahr. Und meine Gegner werden von Frauen zu Rennen stärker, denn sie sammeln immer mehr Erfahrungen, fasste der Neckarsulmer, der nun 54 Zähler Vorsprung hat, zusammen. Bemerkenswert: Fünf der sechs Rennen, die nicht mit einem Reversed Grid gestartet wurden, gewann er bisher, was seine Überlegenheit deutlich unterstreicht.

Vor dem Österreich-Ausflug hatte Sam MacLeod noch die

Rolle des ersten Verfolgers vor Pommer inne. Doch der Schotte in Diensten von Van Ameyde Racing ruinierte sich alle drei Rennen auf dem Red-Bull-Ring mit Durchfahrtsstrafen und verlor als Folge seinen zweiten Tabellenplatz an Rookie Indy Dontje. Der Niederländer bejubelte in der Steiermark seinen ersten Sieg in der Formel 3 und froste sich dementsprechend: «Ich mag diese Strecke, habe schon mit der Formel

AEMC hier gewonnen. Dass ich nun auch Zweiter in der Gesamtwertung bin, ist zwar schön, aber ich schaue immer noch vor allem auf die Rookie-Wertung. Dort führe ich, und die möchte ich auch gewinnen.»

Noch nicht um Spitzenpositionen kämpfte hingegen Eurointernational Schützling Santino Ferrucci. Der gerade erst 16-jährige debütierte am vergangenen Wochenende in der Formel 3 und war mit seiner Premiere auf den Plätzen 4 und 6 zufrieden: «Ich habe viel gelernt, und wir konnten das Auto verbessern. Schade, dass ich im dritten Rennen wegen eines Schadens an der Kupplung zuschauen musste», fasste der US-Amerikaner, der italienischen Wurzeln vor seiner Heimreise zusammen. ♦ AL



In Siegerpose: Markus Pommer

**Formel 4 Adria**

# Neue Serie gestartet

Am Wochenende ist am Adria Raceway bei Venedig der Startschuss zur neuen FIA Formel 4 gefallen. 22 Autos vom Typ Tatuus-Abarth T04 standen am Start. Darunter fünf junge Schweizer, womit die Eidgenossenschaft nummerschicks gesehen nach Gastgeber Italien am besten vertreten war.

Aus dieser Schweizer Quintett stach vor allem einer heraus: Alain Valente. Im Vorjahr noch im Kart, fuhr der 17-Jährige aus Bolligen im Kanton Bern sich 17 im ersten Durchgang beim abschließenden Finalauf sogar auf das Podest.

Auch Maxtron Lucas (ebenfalls Jenzler) holte mit zwei achten Plätzen Punkte. Genauso wie Edi Hashim (3 Zähler) und Nico Rindlisbacher (1).

An der Spitze diktierten andere Fahrer das Geschehen: allen voran Lance Stroll. Der Kanadier aus der Ferrari Academy siegte im ersten Durchgang. Die beiden anderen Rennen beendete er auf den Rängen 2 und 2, womit Stroll in der Gesamtwertung aktuell dem zweiten Platz eintrifft. Besser war nur An-

drea Russo. Der Diest-Motorsport-Pilot stand in jedem Rennen auf dem Podest. Nach zwei dritten Plätzen fuhr er am Sonntag im dritten Durchgang seinen ersten Sieg heraus. Mit 53 Zählern führt er vor Stroll (51). Valente ist Fünfter mit 23 Zählern. Der nächste Lauf findet Ende Juni in Imola statt. ♦ cz



Schweizer Talent Alain Valente: Erstes Rennen, erster Podestplatz

**NACHRICHTEN**

## Rosenqvist mit Doppelpack in Monza

Acceleration Felix Rosenqvist hat in Monza beide Läufe der neuen Acceleration-Serie gewonnen. Der Schwede verlor im ersten Lauf Nigel Melker und Mirko Bortolotti auf die Ehrenplätze. Melker wurde auch in Lauf 2 als Zweiter abgewunken – vor dem Deutschen Sebastian Balthasar. Bortolotti schied nach Unfall aus. Der Deutsch-Mexikaner Michael Dörnböcker belegte die Plätze 10 und 7. Ein

## De Vries zieht der Konkurrenz davon

Formel Renault 2.0 McLaren Junior Nyck de Vries (NL) hat in Spa-Francorchamps bei der Renault Alps beide Läufe für sich entschieden und sein Punktekonto auf 130 Zähler aufgestockt. Der Deutsche Marek Bockmann (Team Jenzler) wurde im ersten Lauf guter Zehnter, im zweiten Durchgang 24. Ebenfalls am Start in Belgien: der Schweizer Hugo de Sadeleer (19. und 26.) sowie der Österreicher Stefan Freyer (20. und 24.).

## Skandinavier siegen am Red-Bull-Ring

Formel ADAC Masters Die Rennen der Formel Masters am Red-Bull-Ring waren ganz in skandinavischer Hand. Gasamtkoordinator Mikko Jensen aus Dänemark sicherte sich die ersten zwei Läufe. Durchgang 3 ging an den Schweden Joël Eriksson (jüngere Bruder von Jimmy Eriksson). Ein starkes Wochenende erwischte der Schweizer Ralph Boschung: Er fuhr gleich drei Mal aufs Podest und liegt nun